

## Jungkatze aus Gülleschacht gerettet

Ein aufmerksamer Spaziergänger hat am Samstag in Chur verhindert, dass ein junges Kätzchen seinen Sturz in ein Gülleloch mit dem Leben bezahlte. Die Feuerwehr konnte das Tier unverletzt bergen.

Ein Spaziergänger hatte am Samstagmorgen gemeldet, dass bei einem Bauerngut eine Jungkatze in einen Gülleschacht gefallen sei. Zur Rettung der Jungkatze wurde die Feuerwehr Chur aufgeboten. Glücklicherweise



**Gerettet: Strahlend präsentiert der Feuerwehrman das Büsi.** (zVg)

hatte sich auf der Gülle Schwemm mist gebildet, sodass die Jungkatze nicht in der Jauche versinken konnte. Wie die Stadtpolizei mitteilte, wurde ein Feuerwehrmann mit Atemschutz-ausrüstung mittels Sicherungsseil am Hubretterkorb befestigt und in den Gülleschacht hinuntergelassen. Die Jungkatze konnte sicher und unverletzt geborgen werden. (sda)

ANZEIGE

## www.kinochur.ch

**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 · 081 258 34 34  
**Ted** – John hat die schärfste Braut der Stadt und einen Teddybären, der noch viel schärfer ist. Komödie mit Mark Wahlberg, Mila Kunis und dem durchgeknallten Ted.  
 16.30, 18.45, 21.00 Deutsch ab 16 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Prometheus** – Eine Forschergruppe macht auf der Suche nach den Ursprüngen des menschlichen Lebens eine gefährliche Reise in die dunkelsten Ecken des Universums.  
 In 2D (normale Eintrittspreise)  
 14.00 Deutsch ab 16 J.

**Ice Age 4 - Voll verschoben** – Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte – Manny, Diego und Sid – machen die Leinen los für ihr grösstes Abenteuer.  
 In 2D (normale Eintrittspreise)  
 14.15 Deutsch ab 6 J.

**Merida - Legende der Highlands** – Die Abenteuer einer mutigen und eigenwilligen Prinzessin in den schottischen Highlands. Ein Animationspass für die ganze Familie.  
 In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
 14.15 Deutsch ab 6 empf. 8 J.

**The Dark Knight Rises** – Das lange Warten hat ein Ende. Endlich das große Finale der Batman-Saga von Christopher Nolan mit Anne Hathaway und Morgan Freeman.  
 16.15 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

**Ice Age 4 - Voll verschoben** – Eines der beliebtesten Trios der Filmgeschichte – Manny, Diego und Sid – machen die Leinen los für ihr grösstes Abenteuer.  
 In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
 16.30, 18.30 Deutsch ab 6 J.

**Merida - Legende der Highlands** – Die Abenteuer einer mutigen und eigenwilligen Prinzessin in den schottischen Highlands. Ein Animationspass für die ganze Familie.  
 In 2D (normale Eintrittspreise)  
 16.30 Deutsch ab 6 empf. 8 J.

**The Parade** – Schwarze Komödie um eine Gay Parade in Serbien. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis an der Berlinale 2012.  
 18.45 21.15 Serb./Kroat./d/f ab 12 empf. 14 J.

**Our Idiot Brother** – Der Hippie Ned zieht nach einem Gefängnisaufenthalt wieder zu seiner Familie und stellt das Leben seiner Schwestern mit seiner Angewohnheit immer die Wahrheit zu sagen gehörig auf den Kopf. Komödie.  
 19.15, 21.15 Deutsch ab 12 J.

**Prometheus** – Eine Forschergruppe macht auf der Suche nach den Ursprüngen des menschlichen Lebens eine gefährliche Reise in die dunkelsten Ecken des Universums.  
 In 3D (erhöhte Eintrittspreise)  
 20.30 Deutsch ab 16 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

## STREIFLICHT

# Mit Thomas Domenig sen. unterwegs in «little Dubai»

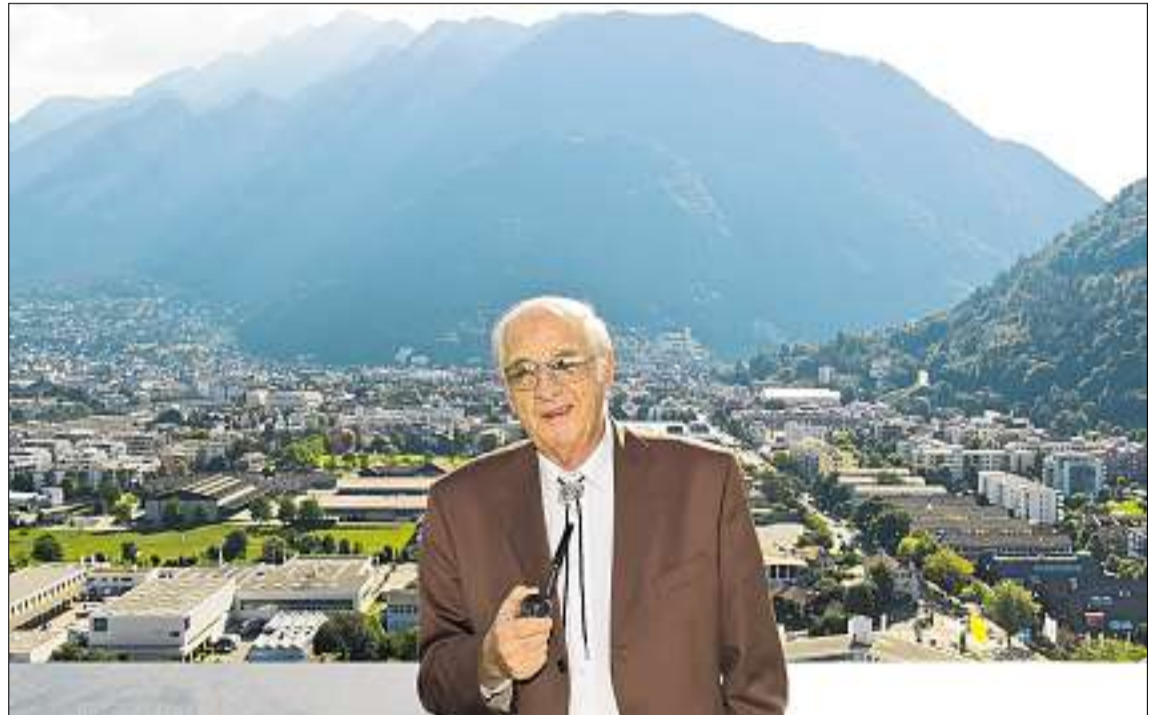
**Thomas Domenig sen. ist pünktlich zur Eröffnung der Gehla in Chur zurück. Das BT hat zusammen mit dem Architekten die Twin Towers in City West besucht.**

Von Denise Erni

«Dem orangen Gebäude widmen wir uns als Nächstes», sagt Thomas Domenig sen. und zeigt auf das Haus entlang der Kasernenstrasse. «Dann werden wir noch den Liftturm der Pyramide neu streichen.» Domenig sen. ist in seinem Element an diesem Samstagmorgen. Hoch oben, genau gesagt 80 Meter über dem Boden, auf dem Dach des Hochhauses City West, blickt er über «sein» Chur. Blickt auf die Gebäude, in deren Besitz er ist und auf die, die er in den letzten Jahrzehnten errichtet hat. Ohne ihn wäre Chur nicht das, was es heute ist. Nämlich eine Stadt mit knapp 40 000 Einwohnern. «Als ich Ende der 50er-Jahre zurück nach Chur kam, zählte die Stadt 15 000 Einwohner», erinnert er sich. «Mein Ziel war es, Chur vorwärtszubringen.» Domenig sen. baute Turnhallen, Schulhäuser, Verwaltungsgebäude und ganze Quartiere wie das Lacuna. Die Stadt trägt seine Handschrift.

### Drittes Hochhaus geplant

Mit Freude und auch etwas Stolz steht er heute auf dem Dach seines bisher grössten Baus. «Ich freue mich, dass alles gut geworden ist und wir das Projekt realisieren konnten.» 15 Jahre dauerte die Planungsphase, verhandelte Domenig sen. mit der Stadt und mit Grundeigentümern. «Seit fünf Jahren sind wir nun intensiv daran», sagt er. Und mit mir meint er seinen Sohn, Thomas Domenig jun., der das Projekt leitet, und Köbi Gross, der sich um die Vermietung der Domenig Immobilien AG kümmert. Hat er noch daran geglaubt, dass City West ein gutes Ende nimmt? «Man darf die Hoffnung nie aufgeben», sagt er, zündet seine Pfeife an und geniesst die herrliche Aussicht hinauf ins Bündner Oberland. «Das ist wie in 'little Dubai', nur das Meer fehlt.» Seit Ende Juni ist Domenig sen. zu Besuch in seiner Heimat. Pünktlich zur Eröffnung der Bündner Herbstmesse, der Gehla. Auch



**Sein Ziel war es stets, Chur weiterzubringen: Architekt Thomas Domenig sen. auf dem Dach des Hochhauses in City West, von wo man die ganze Stadt überblicken kann.** (Fotos Yanik Bürkli)

ein Erfolgsprojekt à la Domenig sen. Was treibt ihn an? «Die Freude und Leidenschaft», kommt ohne lange zu überlegen. Der Beruf sei für ihn Hobby. Ruhestand kennt er nicht, auch mit 79 Jahren zeichnet er noch fleissig, bringt Ideen ein und schaut im Büro, das seine Söhne Thomas jun. und Jon führen, zum Rechten. «Er redet aber nicht drein», betont Gross, der ihn an diesem Vormittag begleitet. Domenig sen. ist kaum zu bremsen, strotzt nur so vor Plänen. «Neben den beiden Hochhäusern soll in den nächsten Jahren noch ein drittes hinzukommen», sagt er und zeigt nach unten auf den Platz entlang der Bahnlinie. «Doch bis dies der Fall sein wird, wird es sicher noch einige Jahre dauern.» Dann geht er eine Etage tiefer, in eine der Wohnungen, die in wenigen Wochen bezugsbereit sind.

### Zufrieden mit den Wahlen

Die meiste Zeit des Jahres verbringt Domenig sen. mit seiner Frau Marianne in Namibia, wo er die «Omaruru Game Lodge» betreibt. «Dreimal im Jahr komme ich nach Chur», sagt er. Mitte September fliegt er zurück, Ende November kommt er wieder. Dann werden in «seinem» Türmen bereits viele Mieter ein- und ausgehen. «Zwei Drittel der 73 Wohnungen sind bereits vermietet», sagt Gross. Zurzeit entstehen in Chur unzählige Wohnungen, und Domenig sen. ist überzeugt, dass

Chur Ende 2013 einen Wohnungsüberschuss haben wird. Damit diese alle besetzt werden, muss Chur laut dem Architekten unbedingt neue Firmen ansiedeln. Doch mit der neuen Regierung ist er guten Mutes, dass neue Unternehmen den Weg nach Chur finden.

Und apropos neue Regierung. Obwohl Domenig sen. nicht abstimmen durfte, weil er seinen Wohnsitz in Namibia hat, hat er die Churer Wahlen verfolgt. Was meint er denn zur Wahl von Tom Leibundgut, der Vorsteher des Baudepartements wird? «Ich bin diesbezüglich gar nicht so negativ eingestellt», sagt er. «Es ist manchmal gar nicht so schlecht, wenn jemand kommt, der nicht vom Fach ist.» Und auch mit Urs Marti als Stadtpräsident ist er zuversichtlich. «Er hat immerhin Erfahrungen mit Liegenschaften und weiss, wovon er spricht.»

Dass Domenig sen. mit den Churer Behörden das Heu nicht immer auf der gleichen Ebene hat und hatte, ist kein Geheimnis. «Wenn ich mich ungerecht behandelt fühle, dann wehre ich mich», sagt er. Ungerechtigkeit «verputzt» er gar nicht. Domenig sen. sagt, was er denkt, gerade heraus, ehrlich. Er poltert auch mal gerne und sagt offen seine Meinung, wie damals, als über einen Neubau der Kantonsschule abgestimmt werden musste. Das Volk schätzt ihn, die Politiker weniger. «Die Wertschätzung der Bürger freut mich

sehr und bedeutet mir auch sehr viel», sagt er. Von den Politikern erwarte er hingegen nichts.

### Ja zu «Sinergia»

Inzwischen ist er mit dem Lift einige Etagen tiefer gefahren. «Zweieinhalb Meter pro Sekunde legt der Lift zurück», sagt der Bauherr nicht ohne Stolz und geht in eine Dreieinhalbzimmerwohnung. «Schauen Sie diese Aussicht. Das ist wie in 'little Dubai', wiederholt er und strahlt. Er freut sich, dass sein Denkmal kurz vor der Vollendung steht. «Es ist kein Denkmal, eher ein Meilenstein», relativiert Domenig sen.

City West ist das aufstrebende Quartier in Chur. Nur ein Steinwurf entfernt von den beiden Hochhäusern soll das Projekt «Sinergia» der kantonalen Verwaltung realisiert werden, zu dem das Stimmvolk im März knapp Ja gesagt hat und gegen das Grossrat Bruno Tscholl Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht hat. «Zuerst fand ich das Projekt nicht gut», gibt der Architekt offen zu. Nach einigem Überlegen sei er aber zum Schluss gekommen, dass dies gar nicht so schlecht sei. «Was bringt der Stadt mehr? Wohnungen oder Büros, die jeweils um 17 Uhr schon verwaist sind?»

### Für Olympische Spiele

Nun gibts noch einen Halt auf dem Weg nach unten, nämlich in einem der Zimmer des 4-Stern-Hotels «City West». Auch hier spricht der «Immobilienkönig» die Aussicht an und wiederholt, dass sich der Gast wie in «little Dubai» fühlen könne. Viel fehlt nicht mehr in den Zimmern und die ersten Gäste können kommen. 49 an der Zahl sind es, die das Hotel anbietet. Zimmer, die vielleicht in einigen Jahren von Olympiasfans genutzt werden. «Wir brauchen unbedingt Olympische Spiele», sagt Domenig sen. klar auf die Frage, ob diese 2022 in Graubünden stattfinden sollen. «Solche Spiele werten den ganzen Kanton auf.» Zudem würde der Bund um die ganze Infrastruktur besorgt sein. «Und nicht zu vergessen ist der Bekanntheitsgrad, den unser Kanton erfahren wird.» Sagts und macht sich auf den Weg nach unten. Nicht aber, bevor er noch einmal die Aussicht ins Bündner Oberland genossen hat; eben wie in «little Dubai».



**So wird in den Hochhäusern gekocht: In wenigen Wochen sind die Wohnungen in den Zwillingstürmen in Chur West bezugsbereit.**